



Binz

Ebmatingen

Maur

Uessikon

Aesch

Eishockey-Goalie Ari Sulander: «Ich beende meine Karriere in der Schweiz»

Der Weltstar fühlt sich bei uns sehr wohl und wird bald Schweizer

Der Termin im September ändert sich nie: Die Eishockey-Saison in der Schweiz beginnt. Und doch erscheint es jedes Jahr vielen so, als ob der Start mitten im Sommer wäre. Nicht so für den finnischen Weltstar-Torhüter Ari Sulander, der schon seit zwölf Jahren in den Diensten der ZSC Lions steht.

Sandro Pianzola

Der finnische Weltstar-Torhüter, der auf der Forch wohnt und sich hier in der Gegend sehr wohlfühlt, ist nicht nur Eishockeybegeisterten bekannt. Er war mehr als erfolgreich in der finnischen Nationalmannschaft, mit der er 1995 einen Weltmeistertitel feiern konnte. An sieben Weltmeisterschaften nahm er teil, und 1998 feierte er mit der finnischen Mannschaft sogar Olympia-Bronze. In seiner ursprünglichen Heimat wurde er insgesamt vier Mal Landesmeister.

Ein Weltstar für den ZSC

Aber es sind insbesondere die Schweizer Eishockeystürmer, die seine Vorzüge kennen. Bei den ZSC Lions ist die Liste der Erfolge nicht kürzer – im Gegenteil. Drei Mal Schweizer Meister, und in der Saison 2008/2009 feierte er mit dem Zürcher Schlittschuh Club den Champions-League-Titel, was eine unglaubliche Sensation war und das Schweizer Eishockey in alle Geschichtsbücher brachte. Wer damals die Spiele live am Fernsehen verfolgte, weiss, dass «Sulo» – so wie ihn Mitspieler und die gesamte ZSC-Fangemeinde nennen – einen wesentlichen Anteil an diesem sensationellen Erfolg hatte. Und knapp vor einem Jahr feierte er erneut einen für nicht möglich gehaltenen Sieg: Den Victoria Cup, bei dem die Zürcher Eishockeyaner die nordamerikanische NHL-Topmannschaft 2:1 nach Amerika zurückschickten. Das Hallenstadion tobte und feierte erneut einen bereits altbekannten Superstar: Ari Sulander.

Was diesen Weltstar auszeichnet, ist seine Ruhe. Diese zeigt er privat und auch auf der Eisfläche. Diese buchstäbliche Ruhe, die ihm auch schon den Überna-

men «Iceman» einbrachte, brachte schon die grössten Eishockey-Weltstars fast zur Verzweiflung.

Familienidylle auf der Forch

Privat lebt Ari mit seiner Frau Maarit und seinen beiden Söhnen Santtu und Samu in Stille und eher mit Zurückhaltung. Weder auf dem Eis noch im Privatleben ist der heute 41-jährige Finne auffallend. Im Gegenteil. Als er 1998 zu den Zürchern stiess, war er sehr verschlossen, erinnert sich der heutige Sportchef und damalige Teamkollege Edgar Salis. Doch in den mehr als zwölf Jahren, die er hier in der Schweiz verbrachte, ist auch der kühle Finne etwas aufgetaut. Heute zählen viele zu seinem Freundeskreis, und bei den Heimfahrten oder Hinfahrten mit dem Mannschaftsbus ist er einer der begeisterten Jasser im Car.

Hier auf der Forch hat Sulo seine zweite Heimat gefunden. Und nicht nur er. «Meine beiden Söhne haben weit mehr Zeit hier in der Schweiz verbracht als in Finnland», meint Ari. Auch sein Spross Santtu fühlt sich in unserer Gegend so wohl wie auf dem Eis des Küssnachter Eisrinks KEK. Er stürmt für die GCK Lions – das Farmteam der ZSC Lions – und könnte gut und gerne mal in die ganz grossen Fussstapfen seines Vaters treten.

Know-how für den Nachwuchs

Das Farmteam GCK Lions – so wird ein Team genannt, welches mit einer grossen Mannschaft im Bereich der Jugendförderung zusammenarbeitet – ist auch in der neu gestarteten Saison für Ari Sulander ein Thema. Mit seinen 41 Jahren macht er in der ersten Mannschaft der ZSC Lions langsam aber sicher der Jugend Platz. Somit gilt ab dieser Saison Lukas Flüeler, ein 22-jähriges Goalitalent aus Kloten, als die Nummer 1 im Team der Lions. Ari steht ihm als Nr. 2 zur Seite und bringt all seine Routine ein, damit das Jungtalent Spielpraxis und Erfahrung aufbauen kann. Sulo wird verstärkt auch im Nachwuchsteam GCK Lions in Küssnacht ZH eingesetzt und dort die Stars der nächsten Spielergeneration ebenfalls unterstützen. Und auf seine Zu-



Einer der grössten Erfolge des Weltklasse-Goalie der ZSC Lions: Ari Sulander stemmt den Champions-League-Pokal in die Höhe. (Foto: pi)

kunft angesprochen meint er: «Ich weiss nicht, wie lange ich noch weitermache. Vielleicht ein oder zwei Jahre – wer weiss?» Eins scheint sich aber deutlich abzuzeichnen: Ari Sulander wird uns wahrscheinlich noch lange Freude machen. In einem Grossclub wie den ZSC Lions gibt es bestimmt interessante Aufgaben, die ihn auch in Zukunft begeistern werden.

Ari bald ein Schweizer?

Aber nicht nur eine vielversprechende Perspektive für seine berufliche Zukunft dürfte sein Bleiben hier beeinflussen: Er dürfte bald Schweizer werden. Was andere Clubs aus der südlichen Schweiz mit ausländischen Spielern erstaunlicherweise in drei Wochen schaffen, dauerte bei Ari zwölf Jahre. Hier liess sich kein Urgrossvater oder ein Onkel ausfindig machen, damit das Ausländerkontingent des Clubs nicht unnötig belastet wurde und so mehr Auslandstars unter Vertrag genommen werden konnten. Ob als Schweizer oder finnischer Spieler – Ari ist heute noch in jedem Team herzlich willkommen. Und dies nicht nur dank seinem Können, sondern weil Ari einfach ein toller Mensch ist. Ein Star auf und neben dem Eis.

Der Sprayer von Ebmatingen ist gefasst Seite 2
Reinhard Brüngger räumt das Betriebsamt Seite 4

Erfolg: Graffitisprayer wurde gefasst

Auch in Maur machten Vandalen nicht halt – ein Sprayer ist nun gefasst

Was in vielen Städten beinahe zum Alltag gehört, beschäftigte vor geraumer Zeit auch die Region Maur. Die Vandalen zerstörten Scheiben und besprayten Hausfassaden und öffentliche Anlagen. Nun wurde ein Sprayer gefasst.

Sandro Pianzola

Bereits am 16. Juni 2006 titelte die Maurmer Post «Vandalismus in der Gemeinde nimmt kein Ende». Oder der Bericht in der Ausgabe Nr. 37 aus dem Jahre 2008 berichtete: «Vandalenakt im Friedwald Ebmingen». Niemand, ausser den Vandalen selbst, kann verstehen, warum

öffentliche Anlagen zerstört oder verunstaltet werden. Am wenigsten die Betroffenen, deren Hausmauern und andere Sachwerte in Mitleidenschaft gezogen wurden. Verständlich, wenn die Wut gross ist und die Forderung nach entsprechenden Strafen immer lauter und härter wird.

Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, was die Täter dazu verleiten mag und welche Motive und Ursachen solchen Taten zugrunde liegen können. Doch die Behörden, die Polizei und viele Betroffene tappen in der Regel lange oder oft für immer im Dunkeln.

Sprayer aus unserer Gegend

Nun wurde aber ein Sprayer, welcher viele Hauswände mit seinen Graffiti verunstaltete, gefasst. Und was dabei doch etwas überraschen mag, ist, dass der Täter aus unserer Gegend stammt. Dies macht die Tat noch unverständlicher, könnte er doch den einen oder anderen Hausbesitzer kennen, deren Mauern er besprayt. Zumindest müssen ihm aber die öffentlichen Gebäude bekannt sein, die er mit seinen Kunstwerken nicht auslässt.

Im Jahre 2006 stellte die Gemeinde Maur fest, dass dank vermehrter nächtlicher Patrouillengänge der Vandalismus vorübergehend abnahm. Doch scheint es, dass die Täter sich kaum einschüchtern



Graffitisprayereien des gefassten Täters bei der Verwertungsanlage in Ebmingen. (Fotos: pi)

lassen und auch weiterhin zur Tat schreiten. Nun ist aber einem Sprayer das Handwerk gelegt worden, und die Polizei klärt zurzeit ab, wo und in welchem Ausmass der Täter in unserer oder auch anderen Gegenden tätig war. Dass nun doch ein Sprayer überführt werden konnte, lässt viele hoffen, dass in Zukunft auch andere Fälle geklärt werden können. Auch wenn der Polizist «Zufall» dabei hilfreich ist, bleibt zu hoffen, dass dadurch die Zerstörungen in Zukunft eingedämmt oder gar ganz unterbunden werden können.



Kann die «Handschrift» des Sprayers zur Klärung weiterer Straftaten führen?

Nur Stich – keine Stöck und kein Wyys

Seit einiger Zeit schon versammeln sich im «Säli» des Restaurants Dörfli in Maur immer am ersten Dienstag im Monat eine eingeschworene Gesellschaft von leidenschaftlichen Jassern zum «Dörfli»-Jass-Turnier.

Christoph Lehmann

Am 7. September 2010 war es wieder so weit. Wegen des Schlagerspiels Schweiz – England kamen «nur» etwa 20 Personen, vornehmlich im vorgerückten Alter. An anderen Tagen kämen aber gut doppelt so viele Leute ins «Dörfli», so Spielleiter Hans-Ueli Schwander sichtlich erfreut. Nach dem Eintreffen und einem kurzen Schwatz zwischen den sich offensichtlich gut kennenden Jassern wurden noch eifrig ein paar Fehlzüge vom letzten Mal diskutiert, ausdiskutiert; eine Eigenschaft, die den Profi- vom Gelegenheitsjasser unterscheidet. Nachdem alles klar war, und angesprochene Fehler an diesem Abend sicherlich nicht mehr vorgekommen sind, wurden die Teams ausgelost. Alle Leute

sind herzlich willkommen, und durch das Auslosen kommt es immer wieder zu unterschiedlichen Paarungen. Gejast wird 12 Mal, und zwar ohne jegliches Weisen und nur einfach gezählt. Pro Spiel gibt es also höchstens 157 Punkte. Das Team mit den meisten Punkten nach 12 Durchgängen erhält CHF 100.–. Allen anderen

Teams wird in absteigender Folge ihres Ranges das restliche Geld, das aus den CHF 20.–, die jeder Teilnehmer zu entrichten hat, gespiessen wird, verteilt. Es war 20.15 Uhr, als es plötzlich still wurde und das Spiel begann. So um 22.00 Uhr ist ein Turnier normalerweise beendet.



(Foto: cl)

Politisches Onlinemagazin gegen den Mainstream

SVP Kantonsrat Claudio Zanetti lanciert einen Info-Dienst in Ebmatingen

Seit Kurzem wird in Maur ein neues Medium betrieben – ein Onlineportal, um genauer zu sein. Unter dem Namen politik.ch hat sich die Firma politik.ch Medien GmbH im Polla-Gebäude in Ebmatingen niedergelassen. Die beiden Masterminds und Geschäftsführer SVP-Kantonsrat Claudio Zanetti und Ex-Radio-Zürisee-Chef Christoph Romer und Journalist Reinhard Wegelin stehen der Maurmer Post in einem Interview über ihr neues Portal Red und Antwort.

Christoph Lehmann

Alle reden von der Medienflut. Braucht es deshalb noch ein neues zusätzliches Portal?

Zanetti: Wir glauben schon. Man redet übrigens auch vom Zeitungssterben. Die mediale Landschaft ist ein Einheitsbrei, wo jeder jedem abschreibt und dieser in der Regel linke Mainstream informiert nicht überall, wie er sollte, und hier wollen wir ein Gegengewicht anbieten. Wenn man zum Beispiel die aktuelle Berichterstattung über die kommende Bundesratswahl betrachtet, so kommt man kaum darum herum, festzustellen, dass nur über das Hickhack hinter der Bühne berichtet wird, und eine seriöse Berichterstattung über wen das Land in dieser schwierigen Zeit (Europafrage, Einwanderung usw.) wirklich braucht, nicht stattfindet. Wir finden das gefährlich.

Auf Ihrem Portal steht, Sie seien unabhängig und neutral. Wirklich?

Zanetti: Ich bin Kantonsrat der SVP, das weiss man. Organisatorisch sind wir aber niemandem verpflichtet und können frei agieren. Wir fühlen uns bürgerlich-freiheitlichem Gedankengut verpflichtet und möchten dementsprechend politische Informationen, die von den «Qualitätsmedien» unter dem Scheffel gehalten werden, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Wenn man gerade auch die aktuelle Debatte in Deutschland zu Thilo Sarrazin in den Schweizer Medien betrachtet, so kann man nur noch den Kopf schütteln. Gerade das Verbreiten unpopulärer oder unliebsamer Meinungen soll durch die Meinungsäusserungsfreiheit geschützt werden. Politik.ch bekommt auf jeden Fall nicht schon Gänsehaut, wenn es sogenannte politisch unkorrekt wird. Wir möchten die Errungenschaften der europäischen Aufklärung in Erinnerung rufen und über alles unzensuriert berichten. Aktuell haben wir gerade Beiträge zur Ernennung von Markus Somms zum Chefredaktor der «Basler Zeitung». Es gleicht ja geradezu einer Hetzjagd auf Somms und den Verleger, was da abgeht,

und man könnte glauben, dass das Abendland untergeht, weil jetzt ein bürgerlich Denkender am Ruder ist. In unserem zwangsgebührenfinanzierten Staatsradio wurde einem sozialistischen alt Nationalrat die Gelegenheit gegeben, zur Aboabbestellung aufzurufen. So etwas ist grotesk.

... Sarrazin, Sie berichten also nicht nur über Ereignisse in der Schweiz?

Zanetti: Schwerpunktmässig sicherlich, aber auch Ereignisse im Ausland, die ihre Auswirkungen auf die Schweiz haben, sind für uns und unsere Leser von Interesse.

Wie sind Sie finanziert?

Zanetti: Ausschliesslich über Werbung, Sponsoring, und davon müssen wir auch leben.

Von welchen Quellen beziehen Sie Ihre Texte?

Zanetti: Das meiste produzieren wir selber. Einiges veröffentlichen wir aber auch im Original und verweisen auf die Quelle. Wo es nötig ist, übersetzen wir auch. Wir arbeiten auch sehr konsequent mit Links zu anderen interessanten Beiträgen zum Thema. Wir behandeln den Leser als mündig und würden z. B. ein neues SP-Partei-programm zur Diskussion integral in unser Portal stellen. Auch haben wir schon Abstimmungsprotokolle des Nationalrats veröffentlicht. So kann sich der Stimmbürger selber ein Urteil fällen, wer ihn am besten vertritt.

Wie beziehen Sie Ihre Leser in den Stoff ein?

Zanetti: Jeder Beitrag auf unserer Plattform kann kommentiert werden. Zusätzlich bieten wir einen Blog, der übrigens von uns nicht wie in anderen Medien dauernd zensuriert wird. Wir wollen sehr



Claudio Zanetti und Reinhard Wegelin in ihren Ebmatinger Büroräumlichkeiten. (Foto: cl)

grosszügig sein und nur einschreiten, wenn es strafrechtlich relevant wird.

Wie schnell sind bei Ihnen für Sie wichtige News auf dem Netz?

Zanetti: Wir sind sehr schnell, weil wir keinen grossen Apparat haben, und wollen unser Portal auch für den Leser mit laufenden News attraktiv halten.

Sie produzieren für Star-TV auch den CC-Talk?

Das ist richtig. Manchmal schauen uns dort über 200 000 Leute, was eine stolze Zahl ist. Wir haben hier viel dazugelernt und gemerkt, dass es nicht immer ein attraktives Streitgespräch, wo die Späne fliegen, sein muss, sondern dass auch Beiträge wie zu Markus Somms Buch «General Guisan» sehr interessant sein können und von den Zuschauern geschätzt werden.

Leserbrief



Wir möchten uns bedanken bei Silvia Schönenberger, Wirtschaft zur Trotte in Binz

Für das hervorragend organisierte Bankett anlässlich unseres 80. Geburtstags, 50 Gäs-

te wurden von Silvia, Adelheid, Agnes, Doris super bedient. Auch beim Aperitiv wurde von einigen Gästen auf die aufmerksame und freundliche Bedienung hingewiesen. Roman und Peter hatten für uns ein sehr gutes Menu zubereitet. Wir werden Euch jederzeit weiterempfehlen. Adi Schmidiger sorgte für die Liveunterhaltung. Auch ihn können wir sehr empfehlen.

Liebi Grüess us Winterthur und Binz
Emil Frei und Eduard (Edi) Frei

Hinter die Balkongeranien blicken

Gemeindeammann und Betreibungsbeamter Reinhard Brüngger hatte am 7. September seinen Letzten

Im Zuge der Reorganisation des Betreuungswesens im Kanton Zürich wurde das Amt in Maur am 7. September geschlossen und wird fortan seinen Dienst in Fällanden fortsetzen. Reinhard Brüngger aus Maur hat es während 23 Jahren geleitet und blickt zurück.

Christoph Lehmann

Am 7. September 2010 sollte es für Reinhard Brüngger (54), den langjährigen Betreibungsbeamten und Gemeindeammann, nochmals hektisch zugehen. Sein Büro ist letztmalig für das Publikum geöffnet, und am nächsten Tag ist die Amtsübergabe an den neuen Verantwortlichen. Einige von seinen Kunden, wie Brüngger, die Schuldner schon fast liebevoll nennt, benützen die letzte Gelegenheit und kommen noch einmal vorbei, freiwillig vorbei. Sie wollen sich bei ihm verabschieden, einer bringt noch eine Schachtel «Kirschstängeli» mit. «Nach 23 Jahren entstehen halt Beziehungen von einer anderen Art», so Brüngger. Überall stehen Kisten herum. Das umfangreiche Aktenmaterial wird sorgfältig verpackt. Reinhard Brüngger hat sich in der letzten Zeit gut organisiert und darauf geschaut, dass Pendenzen erledigt werden konnten, sodass sein Nachfolger einen «sauberen Laden» übernehmen kann. Sein Nachfolger? Brüngger ist erst 54 und hat sich für den Job in Fällanden auch interessiert. Ein «Auswärtiger», so Brüngger, hätte aber vor ihm den Vorzug erhalten. «Schade», meint er. Schade findet er auch, dass mit der Zusammenlegung von Betreibungsämtern wieder etwas Gemeindekompetenz verloren ginge und für weniger mobile Menschen der Gang zum Gemeindeammann- und Betreibungsamt nach Fällanden künftig beschwerlicher würde.

Zwischen Schuldner und Gläubiger

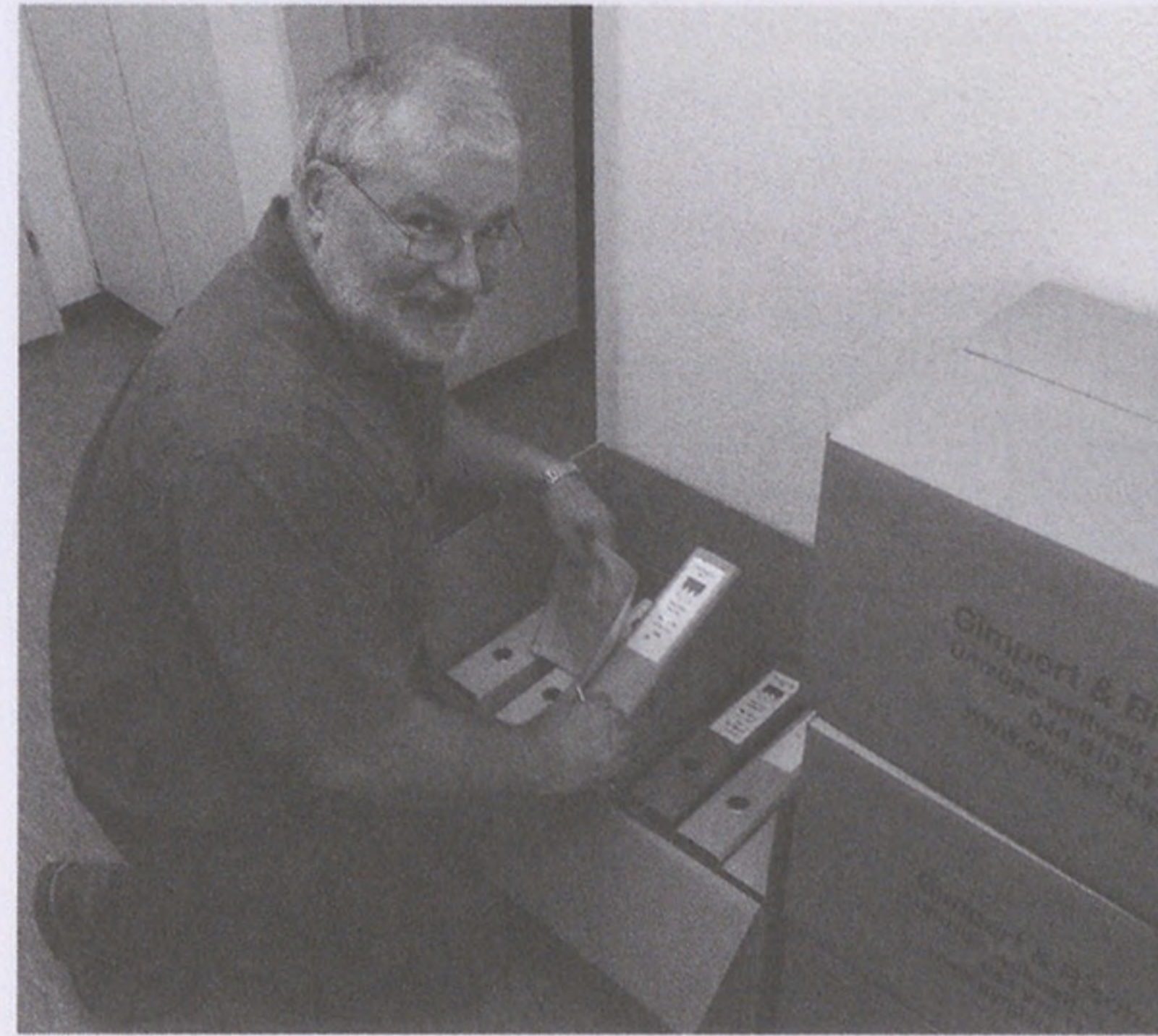
Brüngger wirkt aufgeräumt, den Tatsachen klar in die Augen blickend, und dennoch kann er eine gewisse Wehmut nicht verbergen. Wie hat er doch während 23 Jahren hinter die Fassaden eines oberflächlich proper erscheinenden Dorfes blicken können und so manche Schicksalsschläge hautnah miterlebt. In guter Erinnerung sind bei ihm natürlich zwangsrechtliche Versteigerungen oder Ausweisungen von Personen aus ihren Häusern, wo er als Gemeindeammann waltete. Zwangsversteigerungen seien auch immer eine besondere Herausforderung gewesen und vor allem dann bitter mitzuerleben, wenn die anwesenden Schuldner ihre persönlichen Gegenstände wieder zurückersteigern wollten. Seine Klientel, die Schuldner, sind ihm manchmal mit ihrem

Schicksal schon ans Herz gewachsen. Brüngger galt als relativ «grosszügig», wenn es um das Festlegen des Existenzminimums ging. Trotz dieser Eigenschaft hätte er während der ganzen 23 Jahre nur ganz wenige Beschwerden erhalten, und einigen davon wurde teilweise stattgegeben. Meistens kamen die Beschwerden von Gläubigern, die das Existenzminimum ihres Schuldners tiefer festsetzen wollten. Gefühl für die Situation liess sich in seiner Amtstätigkeit nie ganz ausschliessen, wenn er auch klar zu verstehen gibt, dass er sich immer auch sehr wohl abzugrenzen wusste.

Auf die Frage angesprochen, ob alles viel schlimmer geworden ist, findet Brüngger, dass die Zahl der Betreibungen zwar angewachsen, dies aber auch mit der Bevölkerungszunahme zu erklären sei, aber die sogenannte «Zahlungsmoral» nicht abgenommen hätte. Zur Zahlungsmoral meint er auch, dass dies das falsche Wort sei und eigentlich Zahlungsnotstand heissen müsste. Dieser Zahlungsnotstand hat gemäss ihm natürlich viele Gründe, aber einer davon ist für ihn ganz definitiv die allzu leichtfertige Vergabe von Kleinkrediten. Gar nichts schlimmer geworden? «Doch», meint er trocken: «Der Respekt gegenüber der Amtsperson Gemeindeammann und Betreibungsbeamter hat eindeutig nachgelassen!»

Mit 100 Tausender auf die Post

Er lässt seine Tätigkeit in vielen Facetten nochmals Revue passieren und gestikuliert mit den Händen; alles hätte er gemacht – Zahlungsbefehle, Pfändungen, Grundpfandverwertungen, gemeindeammanamtliche Zustellungen, Urkunden, Beglaubigungen, Betreibungsauskünfte, freiwillige öffentliche Versteigerungen, Sachverwertungen usw. Zweimal musste er sogar eine Anzahlung aus einer grundpfandrechtlichen Verwertung von CHF 100 000.–, die er bar erhalten hat, auf der Post Maur ein-



Reinhard Brüngger entsorgt an seinem letzten Arbeitstag auf dem Gemeinde-Betreibungsamt Akten. (Foto:cl)

zahlen ... 100 Tausender! Er lächelt; Betreibungsbeamte würden nicht dem Geldwäschereigesetz unterliegen und müssten nicht fragen, woher das Geld stamme. Hauptsache in seinem Amt war es immer, dass die «Kohle» irgendwie hereinkam. So hat es ihn dann immer auch ganz besonders gefreut, wenn einer seiner Kunden mit einer Schlussabrechnung entlassen wurde und sich die Sache zum Guten wendete. Es ist ihm nie langweilig geworden.

Er ist heute an diesem 7. September erleichtert, dass er alles für die anspruchsvolle Amtsübergabe erledigt hat und dennoch irgendwie emotional aufgewühlt, dass nun alles zu Ende sein soll. Zuerst einmal wird er aber ausgiebig in die Ferien gehen. Danach muss ein neuer Job her. Er zeigt sich zuversichtlich und glaubt, dass er mit seinem Knowhow sicherlich irgendwo auf einem Betreibungsamt wieder eine Stelle findet – es ist nicht nur sein Beruf, sondern seine Berufung. Wenn es nicht sofort gelingen sollte, wird er sich wieder vermehrt seiner geliebten Jagd oder dem Fischen widmen.

Inserat

Konzert

Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Donnerstag, 23.9.2010, 20.00 Uhr
Orthodoxe Gesänge und volkstümliche Lieder aus Russland



Vokalensemble «VIVAT»

St.-Petersburger Solisten

Eintritt frei

Nach dem Konzert bitten wir um eine Türkollekte.
Das Ensemble unterstützt die Intensivstation für Neugeborene am Kinderkrankenhaus «St. Nikolaj Wundertäter» in St. Petersburg.

Besuch der alten Dame

Stephanie Glaser zu Besuch bei spirit&soul

Nein, es war am letzten Sonntag nicht in Gullen, sondern im Singsaal des Schulhauses Aesch, wo sich eine grössere Menschenmenge versammelte. Stephanie (sie legt Wert auf das «ph») Glaser ist noch immer ein Publikums-magnet der Extraklasse und sorgte am spirit&soul-Gottesdienst für einen vollen Saal.

Christoph Lehmann

Seit ihrem Grosserfolg «Die Herbstzeitlosen» kann man viele Bilder von und mit Stephanie Glaser malen, und Pfarrer Kurt Gautschi benützt dies reichlich und kündigt sie dann auch prompt mit «herbstlich leuchtender Gast» an. Glaser steht nicht im Verdacht des leicht huscheligen Grosis mit einem «Ribeli» auf dem Kopf und Enkelkindern auf den Knien. Auch würde man mit ihr im Schweizer Farbfernsehen sicher auch keine Werbung für Treppenlifte machen; sie ist zu lebendig und wenig konform. Sie kullert mit den Augen und kann manchmal auch so richtig schön böse schauen. Mit ihrem eigenen Schalk und Charme schaut sie skeptisch in Kurt Gautschis Notizen und verdreht dabei ihre Augen und mag sich fragen, was da denn da um himmelswillen alles kommen möge. Komödiantin bleibt eben Komödiantin. Pfarrer Gautschi hat es nicht bemerkt. Das Publikum lacht und ist sofort im Bann dieses Ausnahmetalents. Sie korrigiert Gautschi, dass «Die Herbstzeitlosen» nicht der erfolgreichste Schweizer Film ist, sondern diese Ehre immer noch den «Schweizermachern» gehöre. Geistesgegenwart.

Grosserfolg mit 86

Das Thema des spirit&soul-Gottesdienstes ist das Säen und Ernten – und mit Ernten natürlich der Herbst an diesem



Stephanie Glaser und Kurt Gautschi haben auf der Bühne viel Spass zusammen.

(Foto: cl)

Herbstsonntag. Stephanie Glaser findet es wunderbar, dass sie erst mit 86 bekannt wurde – also im Herbst ihres Lebens. Sie schwärmt davon, dass ihr dieser Erfolg viele Reisen bis nach Japan ermöglicht hätte. «Ich bin so richtig verwöhnt worden!», lächelt sie ins Publikum. Pfarrer Gautschi möchte wissen, was sie als Komödiantin denn zum Lachen bringen würde. – Pause. – Fast schon neckisch kam es zurück: «Eigentlich ganz merkwürdige Sachen.» Weitere Erklärungen und Vertiefungen dazu bleibt sie dem Publikum schuldig. Sie rutscht auf dem Stuhl hin und her. Welche Energie! Auf den Herbst folgt der Winter im Leben und die Beschäftigung mit dem Tod wird zwingender. Kurt Gautschi möchte von ihr wissen, ob sie auch an den Tod denken würde. Auch Stephanie Glaser denkt an ihn. Wie stellt sie sich das Jenseits aber vor? Sie lacht und meint: «Phantasie, Phantasie ...

ich weiss es aber nicht, bis jetzt ist ja noch nie jemand zurückgekehrt.»

Sie erzählt noch einige Anekdoten aus ihrem reichen Leben, wie der Zeit, als sie im Knechtstaus von Madame De Meuron in Bern wohnte oder als sie politisches Kabarett machte. Und heute? Die Politik? Sie sei eigentlich unpolitisch, würde zwar manchmal böse schauen, vielleicht sogar schimpfen, dann ginge aber wieder alles vorbei, und eigentlich läuft alles wunderbar. «Ich finde das herrlich», fügt sie hinzu. Wahrlich, um mit Pfarrer Gautschis Worten zu reden, die Frau hat gesät und reichlich im Herbst ihres Lebens geerntet. Sie tritt von der Bühne ab und setzt sich auf einen Stuhl in der ersten Reihe, rutscht hin und her, und ihre Füße bewegen sich zum Rhythmus der vorzüglich aufspielenden Harmo-ni(x) Brass Band.

Inserat



10% auf Pizzas

Events 1. Oktober 2010

Weine aus Portugal

Gratis-Degustation von 17 bis 19.00

5-Gang Menü

Jedes Gericht hat seinen Wein

Restaurant Pizzeria
Schürli

Italienisch Mediterrane Spezialitäten

Restaurant Schürli
Mirela & João Ferreira
Forchstrasse 113b
8127 Forch

T 044 980 21 34
info@restaurant-schuerli.ch
www.restaurant-schuerli.ch

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 08.30 - 23.30 h
Sa. - So. 17.00 - 23.30 h

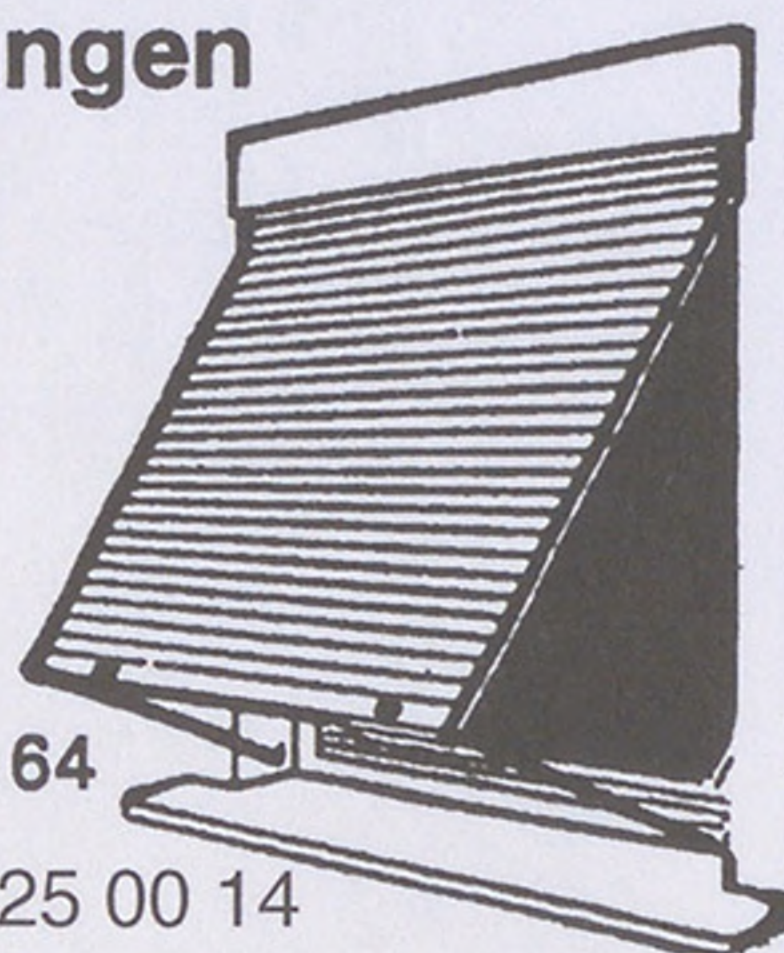
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Kaue Briefmarkennachlässe restlos

alte Ansichtskarten, alte Briefe usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Suche

Französisch-Nachhilfelehrer/-in
für meinen Sohn, 15.

Für Ihr Angebot an 079 316 66 73
bedanke ich mich im Voraus.

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Stuhlenstrasse 2
8123 Ebmatingen
T: 044 980 32 93
W: beckfischer.ch

FISCHER
BÄCKEREI-KONDITOREI

**Gratis 100g-Butter zu
jedem Butterzopf am
Samstag, 25.09.2010**

Home Instead
SENIOR CARE

Aussergewöhnliche Tätigkeit

Haben Sie Freude an der Betreuung von Senioren? Wir unterstützen Senioren im nicht-medizinischen Bereich, damit sie möglichst lange zu Hause leben können. Wir suchen freundliche und zuverlässige Mitarbeiter/innen in Teilzeit-Anstellung.

Home Instead Meilen-Zürich: 044 319 66 02
E-Mail: meilen-zuerich@homeinstead.ch

Trouvailles und Erbstücke

Würdevoll gealtert, sanft restauriert

Polsterungen von abgenutzten
oder defekten Sitzmöbeln,
Neubezüge mit Stoff oder
Leder. Für ein langes Leben
Ihres Lieblingsobjektes.

Auf Wunsch mit Abhol- und
Lieferservice.



polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt
Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

Kinderkleiderbörse – Winter

Am Samstag, 25. September 2010, findet unsere Kinderkleiderbörse wiederum **im Polterkeller der Schulanlage Looren**, Aesch/Forch statt.

Stapeln sich bei Ihnen auch gut erhaltene Kinderkleider Grösse 68–152, Schuhe, Spielsachen und vieles mehr? Jetzt haben Sie wieder die Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Wir verkaufen auch schöne und gut erhaltene Umstandskleider/Schwangerschaftskleider

«Achtung» – Neu: Die Anmeldeformulare und Kundennummer können nur noch über die Mailadresse von ms@ovbe.ch bestellt werden.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (044 980 68 10).

Die Annahme findet am Freitag, 24. September 2010, von 17.30 bis 19.00 Uhr statt. Möchten Sie ein Schnäppchen machen

und ihre Kinder zu günstigen Preisen für den Winter eindecken? Die Börse ist am Samstag, 25. September 2010, von 9.00 bis 11.30 Uhr für Sie geöffnet.

Ein Besuch lohnt sich immer. Kommen Sie vorbei! Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, und zudem gibt es bei unserer Kaffee-Ecke wieder feinen Kuchen und Kaffee.

Wir freuen uns, Sie an unserer Börse begrüßen zu dürfen.

Wenn jemand Lust hat zu helfen, dann bitte melden bei ms@ovbe.ch.

Ortsverein Binz-Ebmatingen (Pro Knirps)
Maya Scheiber



Auch in Binz und Ebmatingen sollen dieses Jahr im Dezember 24 Adventskalender-Fenster strahlen. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Adventsfenster beleuchtet. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen sucht deshalb Menschen, Vereine, Gruppen, Familien oder Geschäfte, die gerne ein eigenes Fenster dekorieren möchten. Wer will, kann am Einweihungsabend des eigenen Adventsfensters einen Apéro offerieren.

Sie haben weitere Fragen, benötigen mehr Informationen? Oder Sie haben Lust, Ihre Kreativität in die Gestaltung eines Adventsfensters zu stecken?

Melden Sie sich bei Gabriela Seglias:

per E-Mail: gs@ovbe.ch

per Telefon: 044 887 67 29

Sozialversicherungsanstalt
des Kantons Zürich

SVA Zürich

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2010

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2010 Studierende mit Jahrgang 1989 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 460 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3%, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2010 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags ($2 \times 460 = 920$ Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Anfang 2011 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2011 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2010.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4554 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

8. OLDIES NIGHT

SHE DJ EVE

Festival



25. SEPT. 10

20.00 - 04.00 UHR

ZWICKY FABRIK FÄLLANDEN

Musik der 60er/70er/80er Jahre
Fun, Talk, Tanz, diverse crazy Bars und Pubs
Bars vom Fussballclub, Sportfischerverein Glattal, Tennisclub,
Feuerwehrverein und von der Musikgesellschaft
Ab 18 Jahren • Eintritt: Fr. 15.- • www.dorfverein.ch
Vorverkauf: Metzgerei Eigenmann, Fällanden

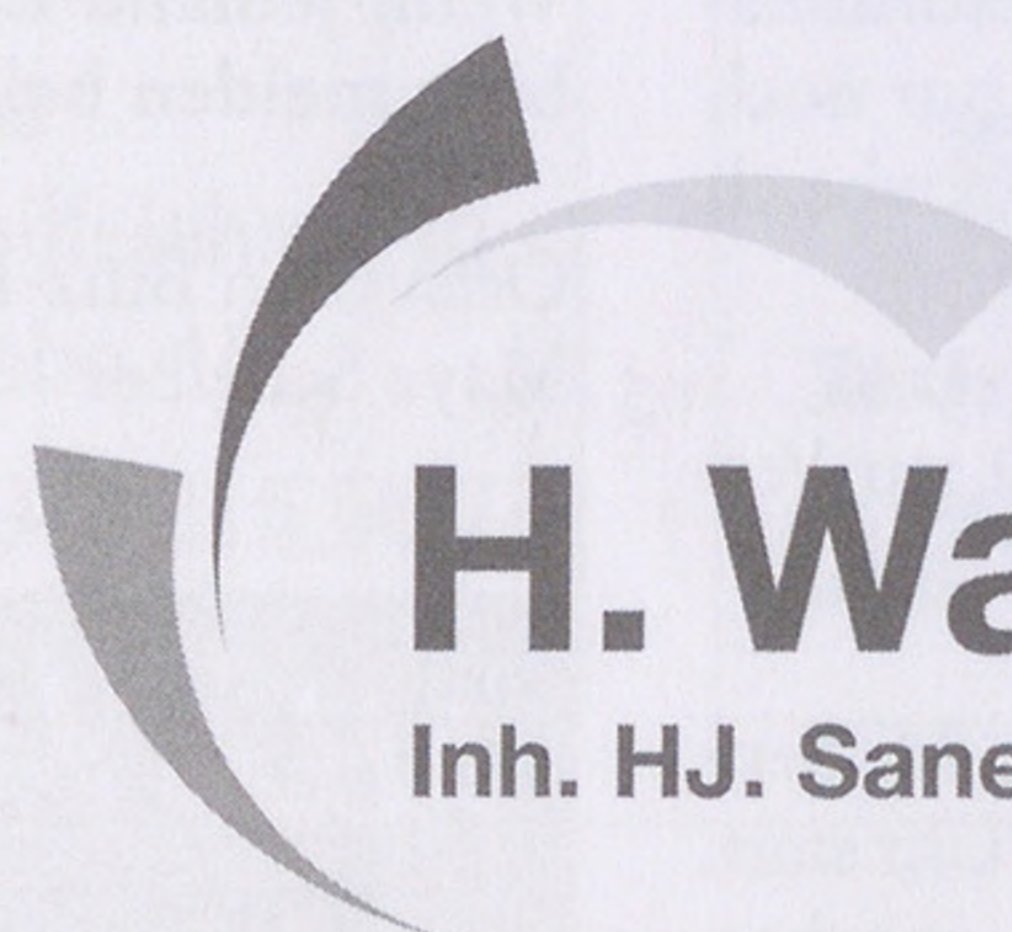


«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch



Sichern Sie sich die
LETZTE WOHNUNG!



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2.5-Zimmer-Wohnung
mit seniorengerechter Infrastruktur
und eigenem ruhigen Gartensitzplatz.

Forchbahn- und Busstation, Einkaufsladen Volg
und Rest. Schürli in unmittelbarer Nähe.

Herbert Trudel, Verwalter
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
Tel. 043 366 21 04

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Höchste Zeit für ein Inserat in der «Maurmer Post»



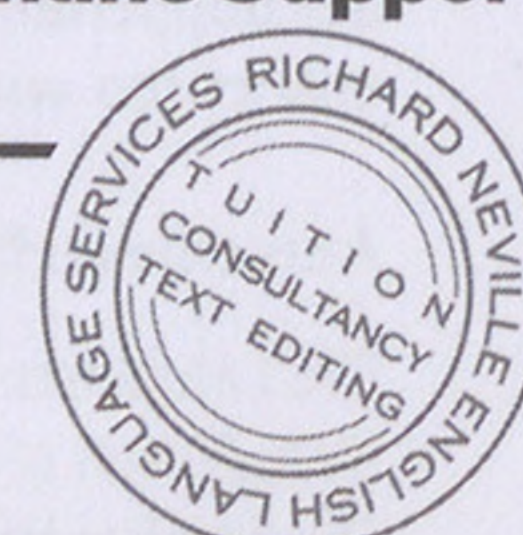
RICHARD NEVILLE

ENGLISH LANGUAGE SERVICES



- Dipl. Englischlehrer (lic. phil.)
mit über 20 Jahren Erfahrung
- Anfänger bis Proficiency
- Konversation – Grundkurse –
Business Englisch – Cambridge
Prüfungen
- Spezialpreise für
Senioren/innen ab 60
- **NEU: 24 Stunden Online Support**

Mehr Infos unter
www.englishteacher.ch
Telefon: 079 473 5101
Email: richardneville@englishteacher.ch



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

Bindschädler

Kompetent in Beratung
und Service!



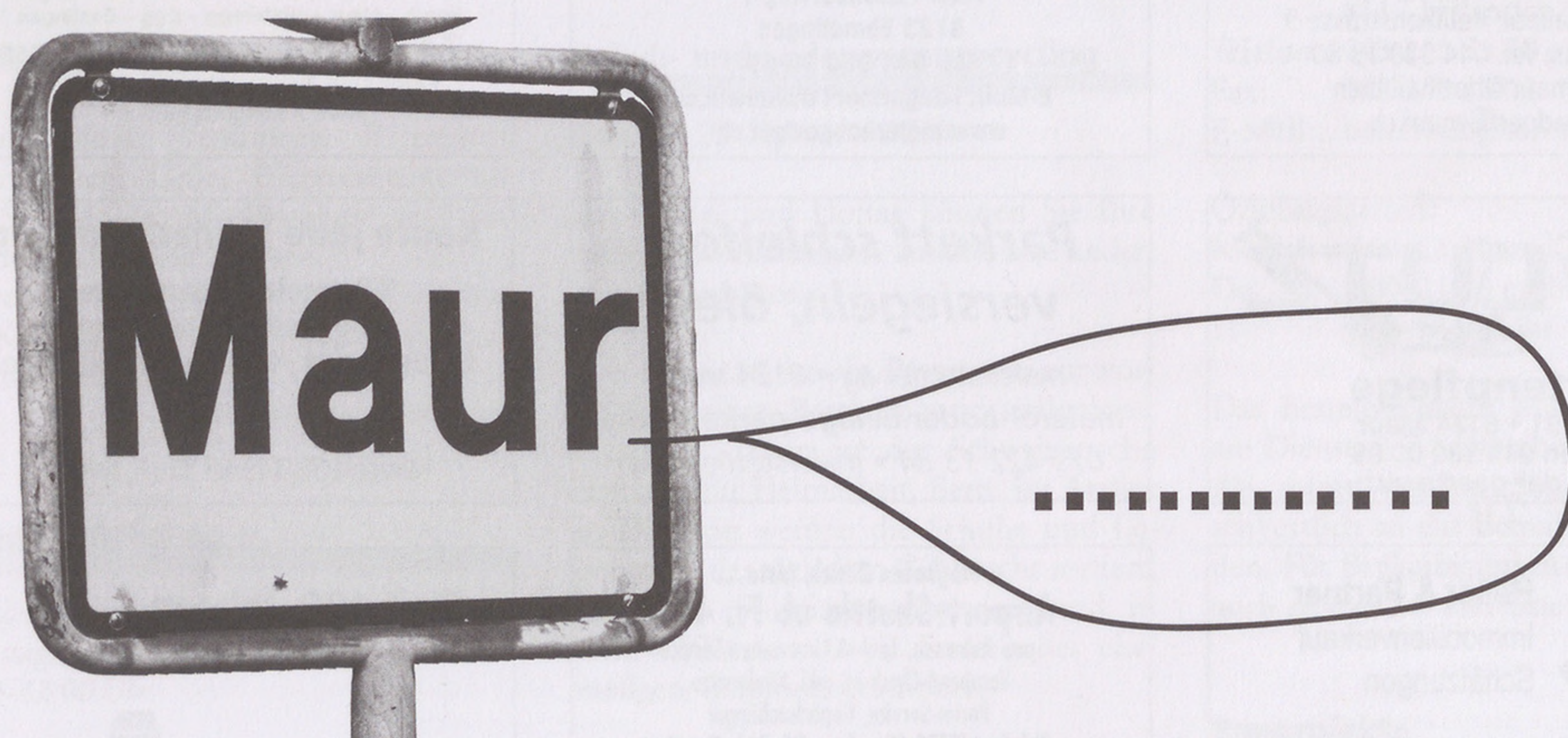
Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Maurmer Post sucht ...

Wettbewerb

Wer hat den besten Slogan für Maur?



c/. In der Region Zürich haben über 50 Gemeinden einen Slogan, der ihre Gemeinde verkürzt und prägnant charakterisieren soll. National sind es noch viel mehr. Die Bekanntesten darunter sind: **«z'Länk dänk»** und **«mein Ziel Savognin»**.

Das sind gelungenere Versionen von Gemeinden, die sich touristisch vermarkten und sich im Haifischbecken von stetig wachsender Konkurrenz befinden. Andere Gemeinden – mit weniger glücklicherer Hand – denken wohl an Standortmarketing für neues Gewerbe und gute Steuerzahler, so zum Beispiel Schlieren, das sich «Schlieren, wo Zürich Zukunft hat» auf die Fahne geschrieben hat. Oder Wettingen mit dem eher einfallslosen «Wettingen, der Stern an der Limmat». Der Kreativität und dem Marktsschreierischen sind keine Grenzen gesetzt, und wo auf der guten Seite «Höri, da ane g'höri» steht, stehen auf der anderen Seite nicht weiter zu würdigende Exemplare wie «z'Mättmi hebsch ab!». Die Gemeinde Maur hat vor einigen Jahren auch einen Versuch unternommen, Maur einen Slogan zu

verpassen, und die Sache ist dann aber im Sand verlaufen. Die Maurmer Post ist der Überzeugung, dass ein intelligenter, sinnlicher, anregender und prägnanter Slogan unserer Gemeinde gut zu stehen käme; nicht um damit den inflationären Wettbewerb noch mehr anzuheizen, aber um die grosse Vielfältigkeit unseres Dorfes mit seinen Dorfteilen auf eine gemeinsame und mehrheitsfähige Essenz zu destillieren. Aus diesem Grund möchte die Maurmer Post seine Leser/-innen zum grossen Wettbewerb für den besten Slogan einladen. Die Redaktion der Maurmer Post wählt die 5 besten Slogans aus den eingegangenen Vorschlägen aus. Diese werden dann in der Zeitung vorgestellt und die Leser können daraus ihren Favoriten wählen.

Als Dank für das Mitmachen gibts tolle Preise zu gewinnen ...

Und wer weiss, vielleicht macht der Gewinnerslogan der-einst noch «Karriere» auf offiziellem Papier.

Redaktion Maurmer Post

Also mitmachen! Texten und reimen!

1. Preis: GGA-Maur-Triplex-Angebot (all-in-one Internet, Telefonie und digitales TV) für 6 Monate: Wert: CHF 546.–
2. Preis: Gutschein Restaurant Schürli, Scheuren, Wert CHF 250.–
3. Preis: Gutschein Restaurant Dörfli, Maur, Wert CHF 200.–

Vorschläge bitte bis Ende September 2010 an: redaktion@maurmerpost.ch

DÖRFLI MAUR



Restaurant, Terrasse, Sali, Catering

Brunch am Sonntag 19. und 26. September

Telefonische Anmeldung erforderlich

Fumoir für Tabakfreunde

Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9
8124 Maur, Tel. 044 980 13 80
doerfli-maur@hotmail.com
www.doerfli-maur.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch

www.malerhangartner.ch

A52

LIMOUSINEN & TAXI SERVICE
pünktlich – sicher – zuverlässig



- ✓ Transfer
- ✓ Dolmetscher
- ✓ Taxi-Service
- ✓ Kurierdienst
- ✓ Limousinen VIP
- ✓ Kinderbegleiten
- ✓ Privat-Chauffeur
- ✓ Pro Mobil Kunden

Englisch – Russisch – Deutsch

24 Stunden. 7 Tage die Woche – nonstop!

044 577 02 27

Zollikerberg – Zumikon – Binz – Ebmatingen
Forch – Maur – Hinteregg – Egg – Esslingen

TAXI – Zentrale-Mobil: 076 4375658

Flughafen-Pauschalpreis ab Fr. 60.–
www.a52limousinen.ch



Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Parkett schleifen, versiegeln, ölen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Kaufe jede Münzsammlung!

Silbergeld, Silbermünzen,
Goldmünzen usw. und
Goldschmuck, Golduhren und Altgold

Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Stephan E. Heller, Lic. oec. HSG
Walter J. Heller, Dipl. Arch. HTL/ STV

ERFOLGREICHER IMMOBILIENVERKAUF DURCH FACHKOMPETENZ

- Beratung durch Fachleute
(Architekten und Ökonomen)
- Alle Kosten (auch Inserate) im
Erfolgshonorar enthalten
- Verkehrswertschätzung inklusive
- Lokal verankert

Tel: 043 366 05 48
www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch

Flughafen Zürich, bitte... Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team!
Ihr Service- und Beratungs-Fachgeschäft!
8610 Uster, Industriestrasse 3–5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Rampe – Gratis!
044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Francesco Monaco Maler Gütschstrasse 24 8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Seit 100 Jahren auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

“Kunststoff in Bestform”

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

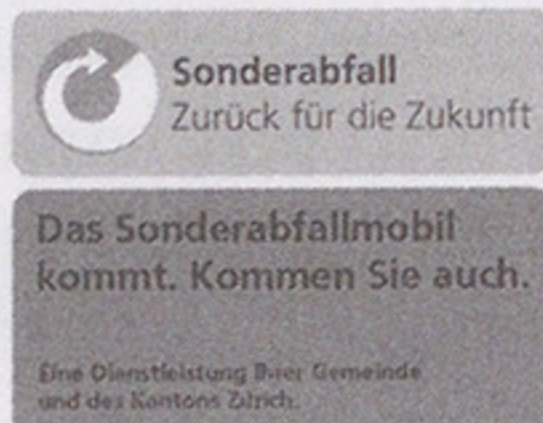
Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Sonderabfall: Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt.

Kommen Sie auch!

Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich.



Parkplatz Schulhausanlage Looren

Samstag, 25. September 2010, 8.30–12.00 Uhr

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdünner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen.

Gemeindeverwaltung Maur

Bring- und Holtag

Schulhaus Looren

Samstag, 25. September 2010

8.30–12.00 Uhr

Tauschgegenstände:

Alle Gegenstände aus Haushalt, Werkstatt, Büro und Geschäft, die für die Abfuhr und Entsorgung zu schade, zum Tauschen aber noch geeignet sind.

Ausgeschlossen sind:

Defekte Tauschgegenstände sowie Kühlgeräte, Bücher, Skis, Sonderabfall, Kleider sowie elektrische Geräte, deren ordnungsgemässe Funktion nicht vor Ort geprüft werden kann.

Bringen Sie Ihre Gegenstände am Samstag, 25. September 2010, von 8.30 Uhr bis

11.00 Uhr zum Schulhaus Looren, wo sie ausgestellt und von Interessenten gratis abgeholt werden können.

Es erfolgt eine Eingangs- bzw. Funktionskontrolle. Defekte Geräte und Gegenstände werden gegen Gebühr entsorgt.

Gemeindeverwaltung Maur

Schuh- und Lederwarenrecycling

Samstag, 25. September 2010

Am Bring- und Holtag können Sie Ihre nicht mehr benötigten Schuhe und Lederwaren entsorgen.

Das atelier 93 ist ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung stellenloser Personen. Träger ist der Schweizerische Verband für Heimarbeit, Bern. Im Atelier in Dietikon werden die Schuhe und Lederwaren des täglichen Gebrauchs sortiert, gereinigt, desinfiziert, repariert und in Drittweltländern sowie Staaten des ehemaligen Ostblocks vertrieben.

Folgende Schuhe und Lederartikel können Sie am Samstag, 25. September 2010 von 8.30 bis 12.00 Uhr zum Schulhaus Looren bringen und im dort bereitstehenden Behälter deponieren:

- Jegliche Art von Schuhen wie Hausschuhe, Skischuhe, Rollschuhe, Turnschuhe, Moonboots, Snowboardschuhe, Strandschuhe, Wanderschuhe usw.
- Ledergürtel
- Ledertaschen
- Lederkleider

Gemeindeverwaltung Maur

Aufhebung des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes Maur per 8. September 2010

Infolge der Bildung von grösseren Betreibungskreisen ist für die Gemeinde Maur per 9. September 2010 neu das Gemeindeammann- und Betreibungsamt Fällanden zuständig.

Adresse: Schwerzenbachstrasse 10
8117 Fällanden

Telefon: 043 355 35 10

Fax: 043 355 35 11

E-Mail: betreibungsamt@faellanden.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Mi 8.00–11.30 und 14.00–16.30 Uhr

Do 8.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr

Fr 7.30–14.00 Uhr

Das Betreibungsamt Maur war letztmals am Dienstag, 7. September 2010, geöffnet. Ab sofort wenden Sie sich bitte ausschliesslich an das Betreibungsamt Fällanden. Für Beglaubigungen können Sie sich auch an das Notariat Uster wenden.

Gemeinde Maur

Willkommen im Gemeinderat, Pierre Zesiger

Der neu gewählte Schulpräsident Pierre Zesiger hatte seinen Einstand im Gemeinderat, wo er das Ressort Bildung betreut.

Für die Amtsdauer 2010 bis 2014 präsentiert sich die Behörde wie folgt (auf dem Foto von links nach rechts): Markus Gossweiler (Gemeindeschreiber), Thomas Frauenfelder, Pierre Zesiger, Roland Humm, Felix Senn, Bruno Sauter (Gemeindepräsident), Elisabeth Brüngger, Delia Jäggi-Lüthi. In der letzten Maurmer Post ist leider Delia Jäggi (ganz rechts aussen) vom Layouter weggeschnitten worden, wofür wir uns entschuldigen.



Die Veranstaltung
«Phantomscherz» mit
SimonENZler vom
17. September ist
ausverkauft!

KuKo Maur

Die 1. Mannschaft des FC Maur verpasst im zweiten Meisterschaftsspiel nur knapp den ersten Punktegewinn

Am Samstag, 11. September 2010, um 17.00 Uhr, bestritt die 1. Mannschaft des FC Maur gegen den FC Neftenbach 2 auf der heimischen Sportanlage Looren ihr zweites Meisterschaftsspiel.

Guter Start des heimischen Teams

Die Gäste aus Neftenbach versuchten von Spielbeginn weg, das Zepter in die Hand zu nehmen. Dem FC Maur gelang es jedoch gut, dagegenzuhalten und in der 7. Spielminute die erste Torchance gleich zu nutzen. Dario Freiburghaus konnte freistehend zum 1:0 einschliessen, nachdem er mit einem langen Pass in die Tiefe optimal angespielt worden war. Eine weitere hochkarätige Chance 5 Minuten später führte dann beinahe zum 2:0. Statt die Führung auszubauen, mussten die Maurmer dann im Gegenangriff leider den Ausgleichstreffer zum 1:1 hinnehmen. Nach

der 20. Spielminute verlor das Spiel auf beiden Seiten an Intensität, und man sah nur noch wenige gute Möglichkeiten. Eine davon nutzte der FC Neftenbach in der 36. Spielminute nach einem Durchspiel in der Mitte zum 1:2-Führungstreffer. Mit diesem Resultat ging es dann in die Pause.

Trotz Schlusspurt geht das Spiel mit 4:5 verloren

Der Start in die zweite Halbzeit gelang dem FC Maur nicht nach Wunsch. Nach einem Penalty gegen den FC Maur in der 52. Spielminute konnte der FC Neftenbach seinen Vorsprung auf 1:3 ausbauen. Damit war das Spiel jedoch noch nicht entschieden. In der 57. Minute brachte Robert Schöftner den FC Maur, nach einem mit dem Kopf verlängerten Freistoss, auf 2:3 heran. Die Spieler des FC Neftenbach versuchten jetzt, das Spiel zu kontrollieren und den Vorsprung zu verwalten. In diesem Spielabschnitt fiel es der jungen Maurmer Mannschaft schwer, gegen die Routiniers aus Neftenbach zu weiteren gu-

ten Möglichkeiten zu kommen. Dass die Maurmer das Spiel auch nach dem 2:4 zugunsten von Neftenbach in der 77. Spielminute nicht aufgegeben hatten, durften wir in den letzten 15 Spielminuten erleben. Plötzlich gelangen dem FC Maur wieder gute Torchancen, und das Spiel wurde nochmals spannend. Eine Minute nachdem Jetmir Gjoshi die Maurmer wieder auf 3:4 herangebracht hatte, schaffte Christoph Cajochen in der 91. Minute den vielumjubelten Treffer zum 4:4-Ausgleich. Es zeigte sich wieder einmal, dass sich das Nachsetzen nach einem Freistoss lohnen kann. Leider wurden die Maurmer dann noch um die Früchte ihrer Schluss-offensive gebracht, da der FC Neftenbach in der 92. Spielminute nochmals ein Tor zum 4:5-Schlussresultat erzielte. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf mehr entsprochen, insbesondere da der FC Maur vor allem in den ersten 20 Spielminuten und in der Schlussphase eine sehr gute Leistung gezeigt hatte.

FC Maur

Inserat

RESTAURANT **ZUM GRIECH** EBMATINGEN

Schweizer Qualität mit griechischer Fantasie!

Fischessen

Sonntag, 26. September 2010

Wolfsbarsch und Dorade
direkt aus Griechenland importiert!

Salat • Vorspeise • Fisch-Hauptgang mit Beilage • Dessert → Fr. 49.–

Reservation erwünscht!

Familie Kapetanidis und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Zum Griech • Familie Kapetanidis • Zürichstrasse 105 • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 33 • Telefax 044 980 33 44 • www.zumgriechen.ch • info@zumgriechen.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09.00–14.00 Uhr und 17.00–24.00 Uhr / Sa 16.00–24.00 / So auf Anfrage

Fluglärmforum Süd

Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich

MEDIENINFORMATION

Zürich, 9. September 2010

Ablehnender Entscheid des Gerichts der EU (EuG) nicht überraschend:

Mit Deutschland ist nur auf dem politischen Weg eine Lösung zu finden

"Der Austausch von Höflichkeiten allein reicht nicht, um im Fluglärmossier zu einer Lösung mit Deutschland zu gelangen", kommentiert Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd den gestrigen Besuch des deutschen Bundespräsidenten in der Schweiz. Der heute bekannt gewordene Entscheid des Gerichts der Europäischen Union (EuG) überrascht daher nicht: Eine Lösung ist nur auf dem politischen Weg zu finden. Dass dabei demnächst ein neu gewählter Bundesrat das Dossier übernehmen wird, kann für die Schweiz nur von Vorteil sein.

Wohl nicht zufällig wird der Entscheid des EuG einen Tag nach dem Besuch des deutschen Bundespräsidenten in der Schweiz bekannt: Der Besuch hätte bei Bekanntheit des ablehnenden Verdicts aus Luxemburg das Schweizerisch-deutsche Gipfeltreffen überschattet und der Schweizer Position besondere Beachtung in den deutschen Medien verschafft.

Das Fluglärmforum Süd ist überzeugt, dass es nicht die Gerichte sind, welche den Fluglärmstreit lösen können, sondern die Politik. Und hier hat die Schweiz in den letzten Jahren mit Ausnahme der Bemühungen von Bundespräsidentin Doris Leuthard nicht punkten können. Entsprechend erwartungsvoll blickt auch das Fluglärmforum Süd auf die bevorstehende Bundesratswahl vom 22. September. "Die Fraktionen täten gut daran, wenn sie in ihren Hearings die Fluglärmfrage thematisieren würden", fordert Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd. Denn niemand weiss, wie die Bundesratskandidatinnen und -kandidaten mit diesem unverändert wichtigen politischen Thema umgehen.

Exkursionsangebot der Greifensee-Stiftung

Der verschwundene Wassermarder

In der Schweiz wurde die letzte Spur eines Fischotters 1989 am Neuenburgersee gesehen. Seither gilt der Wassermarder als verschwunden. Dabei hat er einst an den Ufern aller Schweizer Gewässer gelebt – auch am Greifensee. Der Vortrag führt Sie in die unbekannte Welt dieses spannenden Tieres und zeigt die Bemühungen, den Fischotter in der Schweiz wieder anzusiedeln.

Der Vortrag findet am 17. September um 19.30 Uhr statt und dauert bis 21 Uhr. Eine Anmeldung ist hierfür keine notwendig. Der Vortrag ist gratis. Es kann ein freiwilliger Unkostenbeitrag entrichtet werden.



Kunterbuntes Musikerlebnis

*Schülerkonzert der Musikschule Maur
Samstag, 25. September 2010, 16 Uhr,
Kirche Maur*

Auch dieses Jahr dürfen sich die Zuhörerinnen und Zuhörer des Herbstkonzertes der Musikschule Maur auf ein spannendes Programm freuen! Musik in verschiedenen Besetzungen aus fast fünf Jahrhunderten wartet auf Sie! Von Michael Prätorius über Felix Mendelssohn bis Allan Rosenheck, welcher mit seiner Parade vertreten sein wird, ist für grosse Abwechslung gesorgt. Für die Schüler/-innen und Instrumental-Lehrpersonen sind die grossen Schülerkonzerte immer wieder wichtige Fixpunkte im Jahresablauf. Es ist toll zu sehen, wie sich die heutigen Musikanten mit so verschiedenartiger Musik auseinandersetzen und mit Interesse und Fleiss bei der Erarbeitung dabei sind. Eine grosse Aufgabe für alle, möchten wir doch auch die etwas ältere Musik nicht vernachlässigen!

Wir freuen uns auf einen tollen Konzernachmittag mit Ihnen!

Gestalten mit Naturmaterialien

*Exkursionsangebot der
Naturstation Silberweide*



Land-Art heisst die Kunst, die aus Naturmaterialien wie Blättern, Steinen, Holz und mehr vergängliche Werke errichtet. Im eintägigen Workshop führen wir Sie ein in diese kreative Tätigkeit. Wir errichten gemeinsam und einzeln Land-Art-Werke in der Naturstation. Zur Einstimmung schauen wir den Film «Rivers und Tides» über den Künstler Andy Goldsworthy, der mit seinen Land-Art-Werken berühmt geworden ist. Der Workshop findet nur bei trockenem Wetter statt.

Datum/Zeit: Samstag, 25. September,
9 Uhr bis 16 Uhr

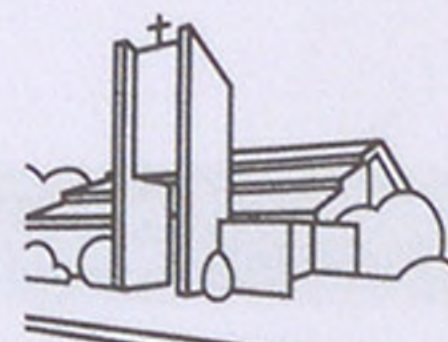
Treffpunkt: Eingang der Naturstation
Silberweide

Anmeldung: Bis spätestens 20. September unter 043 277 83 73

Kosten: 10 Franken

Bemerkung: Zmittag selber mitbringen
(Feuerstelle zum Grillieren vorhanden)

Greifensee-Stiftung: Urs Wegmann



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

25. Sonntag im Jahreskreis

Alles in der Welt, auch der grösste Besitz, ist uns nur als Leihgabe anvertraut. Am Ende aber wird es allein darauf ankommen, dass wir mit dem gesegnet sind, was uns vor Gott reich macht. (Lk 16, 1–13)

Samstag, 18. September

16.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 19. September

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Inländische Mission Zug

Agenda

Montag, 20. September 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 22. September 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 23. September 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Donnerstag, 23. September 2010

20.00 Uhr, Konzert Vokalensemble
«VIVAT» St. Petersburger Solisten,
in der kath. Kirche St. Franziskus,
Ebmatingen

Keiner auf der Welt

Sie träumen und glauben und denken,
dass Geld-Haben alles wär!
Sie würden uns gern den Himmel schenken
und haben ihn selbst nicht mehr.
Sie meinen, sie hätten schon alles, weil
jeder so leicht vergisst:
da ist manches Wunderbare
auf der Erde, das als Ware
leider unerschwinglich ist.
Kauf dir das Lied, das die Nachtigall
singt – kauf dir, dass einer dich mag.
Kauf dir, dass am Strassenrand ein Vaga-
bund dir winkt – kauf das Lachen vom
vergangenen Tag!
Kauf dir das Raunen des Grases
im Wind – kauf dir ein zärtliches «Du» –
kauf dir, wenn einmal das Leben verrinnt,
eine Sekunde dazu!
Kauf dir das Lied, das die Nachtigall
singt – Liebe, die treu zu dir hält.
Kauf dir das Glück, das nur Zweisamkeit
bringt – keiner auf der Welt hat so viel
Geld (U. Beer)

Weitere Informationen finden Sie im forum
und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe Nr. 38 vom 24. September:
Dinah Schollenberger,
Tel. 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder dinah-schollenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 18. September,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis
Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zustän-
digen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fotorotar.ch

Wir gratulieren

Am 16. September kann Maria Jöchl-Bruder an der Zürcherstrasse 240 in Binz ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist froh, dass nach dem Tode ihres Gatten zwei Töchter abwechselungsweise die Einkäufe und den Haushalt besorgen. Immer wieder tauchen auch Erinnerungen an die schöne Zeit der Wanderungen und dem Langlaufen zusammen mit ihrem Manne und dem Aufenthalt im eigenen Wohnwagen am Sihlsee auf.

Wir gratulieren herzlich zum 85. Geburtstag, wünschen einen schönen Festtag zusammen mit den Töchtern und Enkelkindern und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Märtegge

Gesucht

Haushaltreinigung/Bügelarbeiten – Binz, Forch, Maur, Zumikon.

Sprachen: Portugiesisch – Englischkenntnisse. Anfragen an: Ana Lucia da Silva Lopes Neves unter Telefon 078 664 32 55/Referenz: B. Jörg: 044 887 67 60

Zu verkaufen

Schöner Esszimmertisch rund, 130 cm, weiss mit Chrom-Säulenfuss. 6 Stühle, schwarz gepolstert mit Chrom-Säulenfuss drehbar. Guter Zustand und günstig. Zusammen Fr. 480.– (Neupreis Fr. 3300.–)

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst zum Bettag

vom Sonntag, 19. September,
10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Selber entscheiden?

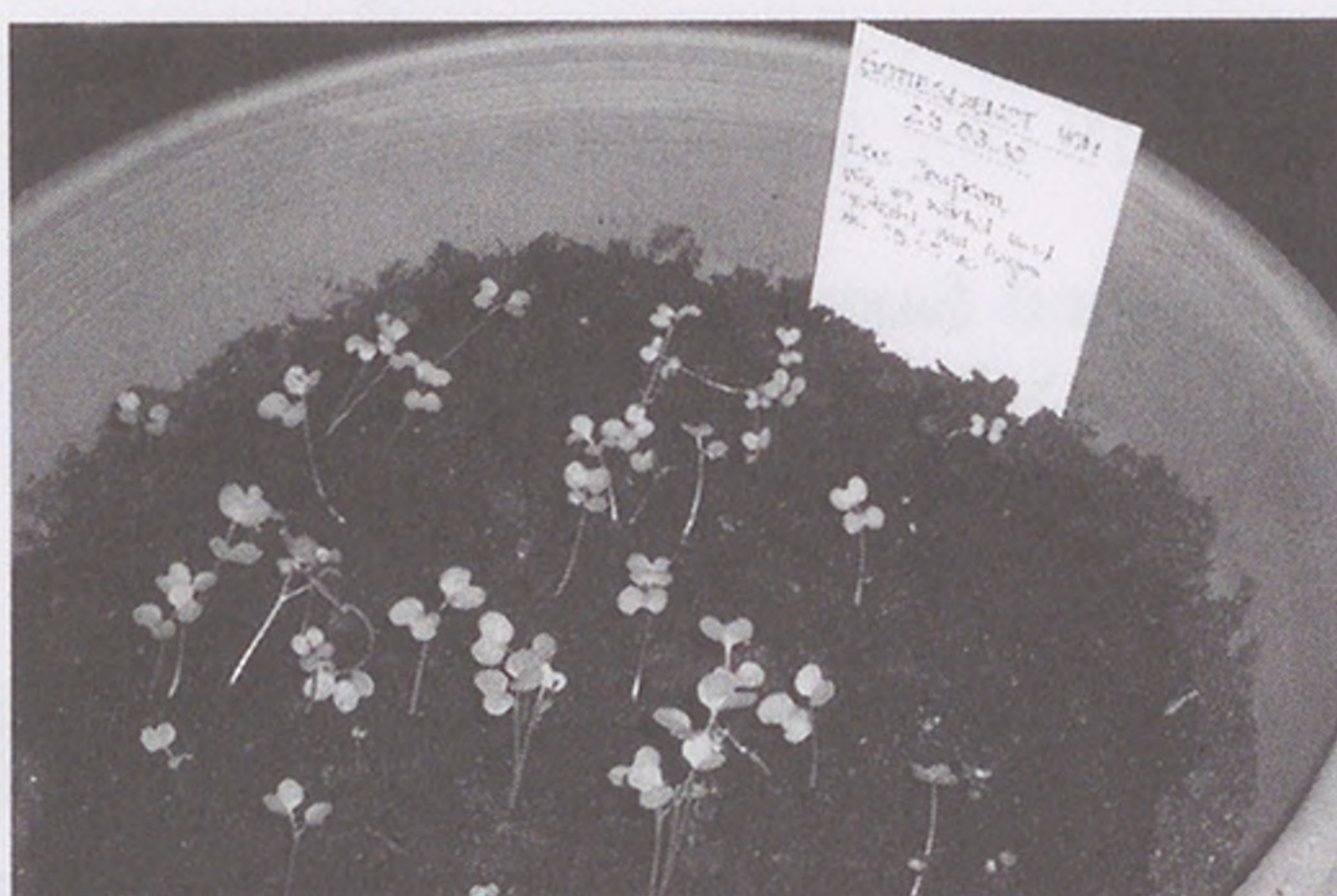
Wozu braucht ein Kind Religion?

Immer wieder mal höre ich als Pfarrerin von Eltern: «Mein Kind soll später selber mal entscheiden.» Und gemeint ist damit wohl, dass wir unsere Kinder nicht schon von vornherein festlegen wollen, nicht auf einen bestimmten Beruf, nicht auf eine bestimmte Lebensweise, nicht auf eine bestimmte Religion. Sondern, dass wir ihnen die Freiheit zutrauen möchten, für sich selber zu wählen und zu entscheiden. Und das wünsche ich meinen Kindern natürlich auch. Aber ich glaube, dass man etwas zuerst kennen muss, um sich dafür oder dagegen zu entscheiden. Dazu kommt noch, dass wir ja nicht alleine sind. Wir sind ja nicht in einem leeren Raum, aus dem wir Entscheidungen treffen dürfen (oder müssen). Wir sind in einer Tradition aufgewachsen, in einer Gemeinschaft, mit einer Geschichte – mit allen Vor- und Nachteilen, die das mit sich bringt. Vieles unserer Kultur ist nur erklärbar durch die enge Bindung an das Christentum. Alle unsere Festzeiten, die ganze Sprache, ein wesentlicher Teil von Kunst und Kunstentwicklung – und sei es auch nur als Abgrenzung und Kritik an dieser christlichen Grundstimmung.

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass man diese Tradition intensiv erleben sollte, damit man sich später einmal auch bewusst für oder gegen sie entscheiden kann. Vielleicht wäre das so, wie wenn wir unserem Kind keine Muttersprache beibringen würden, in der es daheim ist, und sagen würden: Reden lernst du erst später, und dann kannst du dann selber mal entscheiden ob du Romansch, Englisch, Ivrit oder Chinesisch reden möchtest...

Hinkt das Beispiel, weil wir doch Sprache brauchen? Aber brauchen wir nicht auch Religion? Brauchen wir nicht Antworten auf die urchristlichen Fragen: Woher komm ich, wohin geh ich? Warum passiert so viel Leid? In allen Kulturen haben Menschen versucht, solche Fragen zu erklären und Antworten zu finden. Diese sind je nach Weltgegend unterschiedlich ausgefallen. Wir haben in unserer Kultur christlich-jüdische Traditionen und Wertvorstellungen und Erklärungen. Wirkliche Religion versucht, mit solchen Fragen umzugehen. In aller Vorläufigkeit Antworten zu finden auf Fragen, die schon Kinder stellen: Was ist der Tod? Wo ist Grosspapi jetzt? Warum sterben Menschen bei Naturkatastrophen? Wieso gibt es diese Flut in Pakistan oder das Erdbeben auf Haiti?

Ob meine eigenen Kinder unsere Antworten auf solche Fragen später einmal teilen, das weiss ich nicht. Aber ich möchte, dass sie wissen, in welcher Tradition wir leben. Ich möchte, dass sie sich bewusst für oder gegen diese Antworten entscheiden können, und dazu müssen sie die Tiefe und Breite christlichen Glaubens erfahren können. Von der Glaubenswelt der Mystiker über die innere persönliche Frömmigkeit der Pietisten bis zu der Befreiungstheologie der Bauern in Südamerika. Von der Stille der Religiosität der Klöster bis zum praktischen Einsatz der Gemeinde im Armenviertel. Von den Klagepsalmen der Bibel bis zu den Geschichten von Jesus. Vom normalen Sonntagsgottesdienst bis zum Rap der Jugendkirche. Wir haben einen grossen Schatz an religiösen Traditionen.



Gepflanzte Senfkörner nach einer Geschichte aus der Bibel

Ich kenne Eltern, die aus verschiedenen Traditionen kommen, zum Beispiel aus der orthodoxen Kirche und der reformierten, und ihre Kinder an beidem teil haben lassen. Ich kenne auch Eltern, die ihre Kinder nicht taufen lassen, sie aber in den kirchlichen Unterricht schicken, damit die Kinder dann selber entscheiden, ob sie sich taufen lassen wollen. Auch das ist eine Möglichkeit, dem Kind eine Grundlage für die eigene Entscheidung zu legen.

Vielleicht ist es trotz allem meinen eigenen Kindern irgendwann zu eng, zu ... was weiss ich, und dann sollen sie aus dem ganzen Wissen um unsere Tradition bewusst sagen können: «Das ist nicht mehr meins.» Aber vorher möchte ich, dass sie sich existenziell mit den Fragen und den Antworten auseinandersetzen, die unser Glaube gibt. Ich glaube, dass diese Antworten durch ein ganzes Leben tragen. Und ich glaube, dass wir unsern Kindern einen Gefallen damit tun, wenn wir sie in Theorie und Praxis einführen, in der minichile, im Gottesdienst und in kleinen Ritualen im Alltag wie zum Beispiel Tischlied und Abendgebet.

Ihre Pfarrerin Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 19. September – Bettag

10 Uhr, Kirche Maur

Heiden sorgen sich – Christen nicht (Mt 6, 25–34)

Pfarrer René Perrot

Abendmahl: Einzelkelch gruppenweise
Orgel, Merit Eichhorn

Singkreis Maur, Leitung David Haladjian mit Werken von G.F. Händel (Dank sei Dir, Herr), James Ellor (Lobt Gott in seinem Heiligtum) und Max Bruch (Herr, schicke, was du willst)
Bettagskollekte für christliche Flüchtlinge in Nordirak

■ Voranzeige Sonntag, 26. September

10 Uhr, Kirche Maur

Erntedank-Gottesdienst

Pfarrer Kurt Gautschi

Erntetisch der Landfrauen

«Biodiversität» von Elsbeth Bosshard
Jodlerclub Luegisland Wollerau

Kinder und Jugendliche

■ Sonntag, 19. September

Fiire mit de Chliine im Herbst in der Kirche St. Franziskus **fällt leider aus!**

■ Dienstag, 21. September

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher

Domino Treff

■ Donnerstag, 23. September

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Neues wöchentliches Angebot

■ Samstag, 25. September

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

Jungschar Zündhölzli

Mehr Musik in unserer Kirchgemeinde

Seit zwei Wochen wird unser Kirchgemeindehaus belebt von kleinen Kindern und ihren Mamis oder Papis, die sich zum Eltern-Kind-Singen treffen: «Die singende Chnöpf» heisst die Gruppe, und geleitet wird sie von Muriel Moura, die sich als Singleiterin bereits einen Namen gemacht hat. Unsere Kirchenpflege hat sich für die nächsten vier Jahre die Förderung von Musik zum Ziel gesetzt, und wir fangen nun gleich bei den Kleinsten an! Wir freuen uns über weitere Kinder bis etwa 5 Jahre.

Terminkalender

Amtswoche

19.–25. September

Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Mo–Do, morgens von 8 bis 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Daniel Fischer
Maur

Seit wann leben Sie in Maur, und was machen Sie beruflich?

1981 ist unsere Familie von Zürich nach Ebmatingen gezogen. Heute wohne ich in Maur selbst. Meinen beruflichen Alltag verbringe ich im Familienbetrieb, welcher sich mit dem Handel von pharmazeutischen Rohstoffen beschäftigt.

Sie sind im OK der Schweizer Meisterschaft im Kunstturnen, die dieses Wochenende in Egg stattfinden. Wie kamen Sie dazu? Und was machen Sie genau im OK?

Nach der Jugi in Ebmatingen und der Geräte-riege in Maur bin ich 1986 der Kunstturner-riege in Egg beigetreten. Dort bin ich noch heute aktiv, und so war es keine Frage, mich fürs OK zur Verfügung zu stellen, wo ich für die Medien- und Pressearbeit verantwortlich bin – eine interessante Aufgabe!

Wie kam Egg zu diesem Ereignis?

Der TV Egg organisiert schon seit vielen Jahren das Team Masters, einen nationalen Wettkampf im Vereinsturnen (Geräteturnen). Dadurch war er dem Zürcher und Schweizerischen Turnverband als Organisator bestens bekannt. Nachdem es dann zu einem Organisatorenengpass für die Ausführung der SM 2010 kam, wurde der TV Egg vom Zürcher Verband angefragt.

Dies ist doch ein nationaler Grossanlass, wie werden Sie von Egg und der Bevölkerung unterstützt?

Grossartig! Schule (Halleneigentümerin) und Gemeinde stehen voll hinter dem Anlass und unterstützen uns in allen Belangen. Ebenfalls der TV Egg mit all seinen freiwilligen Helfern. Organisatorisch und von der Wettkampfwichtigkeit geht es sicherlich in Richtung Grossanlass, ist aber von der Grösse selbst im Mittelfeld, spielt sich doch ausser der Festwirtschaft alles in der Dreifachturnhalle Kirchwies ab.

Wie viele Leute werden nach Egg kommen?

Wir rechnen mit etwa 600 Zuschauern pro Tag, welche durch die 80 Turnenden und etwa 50 Funktionäre ergänzt werden.

Gibt es in Egg auch Wettkämpfer/-innen aus Maur?

An der diesjährigen Schweizer Meisterschaft im Kunstturnen leider nein.

Sind Sie auch sonst am Turnen, oder allgemein sportlich interessiert?

Meinem ursprünglichen Sport bin ich bis heute treu geblieben und trainiere noch zwei mal die Woche in Egg. Für die Ausdauer schwinde ich mich gerne aufs Bike.

18./19. September 2010, Schweizer Meisterschaft im Kunstturnen – Dreifachturnhalle Kirchwies

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 17. September
Simon Enzler «Phantomscherz».
Loorensaal, 20 Uhr.
Kulturkommission Maur. **Ausverkauft!**

■ Samstag, 18. September
Konzert Toni Vescoli «imDUO».
20.30 Uhr, Powerplay Studios,
Fällandenstrasse 20, Maur.

Schweiz. Meisterschaft im Kunstturnen.
Egg. TV Egg.

Leben im Dorf um 1900.

Museen Maur, 14.00–17.00 Uhr geöffnet.
Manuelle Drucktechniken – von Jan Leiser (oberer Burgkeller und Druckwerkstatt) und **Bilder mit Sinn** – Ausstellung
Kunstkammer in der Burg.

■ Sonntag, 19. September
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.
Auskunft unter 044 980 01 69 oder
www.sgg-greifensee.ch. Stiftung zum
Betrieb des Dampfschiffes Greif.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag.
Mitwirkung: Singkreis Maur, Kirche
Maur, 10 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Orgel und Saxofon mit Theo Wegmann
und Urs Schoch. Bettagskonzert.
Ref. Kirche Zürich Witikon, 17.00 Uhr.

■ Dienstag, 21. September
Elternschaft im neuen Spannungsfeld der Anforderungen.
19.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Pünt,
Wilstrasse 30, Uster. Elternbildung Uster.

■ Mittwoch, 22. September
2. Herbstreise Seniorenkommission.
Mit Maria Gammal und Ernst Marti.
Seniorenkommission Maur.

■ Donnerstag, 23. September
Orthodoxe Gesänge in der Kirche.
Mit dem Vokalensemble Vivat und
St. Petersburger Solisten: Kath. Kirche
Ebmatingen. 20.00 Uhr. Eintritt frei.

■ Freitag, 24. September
Kinderkleiderbörse – Annahme.
Polterkeller, Looren, 17.30 bis 19 Uhr. Pro
Knirps, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Samstag, 25. September
Schatzhammer im Wettsteinhaus.
13.30 bis 16 Uhr.

Kinderkleiderbörse – Winter.
9 bis 11.30 Uhr, Polterkeller der
Schulanlage Looren, Aesch/Forch.
Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Schülerkonzert. Kirche Maur, 16 Uhr,
Musikschule Maur.

Ansicht



Das Betreibungsamt wird geräumt. Lesen Sie dazu auch den Bericht in dieser Nummer.

(Foto: cl)